

Verwünschung

von Franz Grillparzer

Notizen / Anmerkungen

- 1 Wärst du so gut, als schön du bist vor
vielen,
- 2 Die Krone wärst du dessen, was man sieht;
- 3 So aber mußttest du mit Wort und Treue
spielen,
- 4 Und freun dich noch des Unheils, das
geschieht.

- 5 Und wenn auch! Hätte nicht ein Gott im
Grimme
- 6 So bunt vermenget, was feindlich sonst und
zwei,
- 7 Man lobte, wo du gut, und tadelte das
Schlimme,
- 8 Zu wählen dich, zu lassen stünde frei.

- 9 Nun aber löscht des Trachtens böse Tücke
- 10 Nicht einen Zug des Reizes, der dich
schmückt,
- 11 Indes, verschönt durch einen deiner Blicke,
- 12 Der Bosheit Stich, wie Unschuldshauch
entzückt.

- 13 Und so, gemischt aus Wonne und aus
Grauen,
- 14 Stehst du, ein Todesengel, neben mir,
- 15 Ein Engel zwar, doch auch ein Tod zu
schauen,
- 16 Und wer da lebt, der hüte sich vor dir.

Das Gedicht „[Verwünschung](#)“ von [Franz Grillparzer](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Franz Grillparzer	Titel	„Verwünschung“
Verse	16	Wörter	127
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
